

Kundgebung zum UNO-Weltfriedenstag  
Samstag, 17. September 2016 in St. Gallen

# WER WAFFEN SÄT, WIRD FLÜCHTLINGE ERNTEN

## **14.00 BESAMMLUNG IM LEONHARDPÄRKLI (NÄHE BAHNHOF)**

TOGETHER/ZUSAMMEN: eine Szene gespielt von der interkulturellen Theatergruppe, anschliessend Demonstrationzug zum Grüningerplatz

## **15.00 KUNDGEBUNG AUF DEM GRÜNINGERPLATZ**

Reden: Amanda Ioset, Solidarité sans frontières; Cenk Bulut, Kurdisches Gesellschaftszentrum

Lieder: Ana Bienek

Zwischentöne, Musik: Café Deseado

## **ANSCHLIESSEND FESTWIRTSCHAFT (NUR BEI SCHÖNEM WETTER)**

anschliessend bei schönem Wetter gemeinsames Essen

**[WWW.FRIEDEN-OSTTSCHWEIZ.CH](http://WWW.FRIEDEN-OSTTSCHWEIZ.CH)**

### **VERANSTALTER:**

Aktion Zunder, CaBi Antirassismus-Treffpunkt St. Gallen, Demokratisch Kurdisches Gesellschaftszentrum St. Gallen, Förderverein Bodensee-Friedensweg, Friedenswoche St. Gallen, GSoA St. Gallen, JUSO St. Gallen/Appenzell, Schweizerischer Friedensrat, Solidaritätsnetz Ostschweiz, Verein Gerechtigkeit und Demokratie für Sri Lanka.

# WER WAFFEN SÄT, WIRD FLÜCHTLINGE ERNTEN

## **Aufruf zur Kundgebung für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität.**

Zur Zeit sind über 65 Millionen Menschen auf der Flucht – so viele wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Verlässliche Zahlen zu den Todesopfern, die Kriege, Flucht, Hunger, Elend und Umweltzerstörung fordern, gibt es nicht. All dieses Elend und diese Toten sind nur deshalb unentrinnbares Schicksal, weil die Verantwortlichen jener Staaten, die mit der Gründung der UNO gelobt haben, die Menschheit vor der Geißel des Krieges zu bewahren, ihre gemeinsame Verantwortung nicht wahrnehmen. Ungeachtet aller Opfer wollen sie die eigenen Macht- und Profitinteressen (z.B. Waffenexport) auf Kosten des Wohls der Menschheit durchsetzen. Populisten nutzen die Situation aus, um einen aggressiven Nationalismus zu säen. Mit ihm wird die Errichtung von Absperrmauern und Grenzzäunen gerechtfertigt. Gelöst wird damit kein Problem, sondern es erhöht das Leid der Menschen auf der Flucht und verwehrt ihnen Perspektiven. Verheerend sind die Auswirkungen in den Köpfen. Die geistigen Mauern blockieren das Denken und das Einfühlen in die Gedanken anderer. Sie verhindern nachhaltiger als Stacheldrahtzäune eine Öffnung zur elementaren Menschlichkeit, auf die die Menschen in Not und auf der Flucht angewiesen sind.

## **Mit allen, die sich für eine friedlichere Welt einsetzen, fordern wir deshalb an der Kundgebung vom 17. September 2016:**

- Menschenleben sind nicht verhandelbar
- Keine Diskriminierung aufgrund von Herkunft, sexueller Ausrichtung, Geschlecht und Religion
- Waffenausfuhrverbot
- Keine Atomwaffen und keine radioaktive Munition
- Die Schweiz soll 100'000 Flüchtlinge aufnehmen.
- Wiedereinführung des Botschafts-Asyls.
- Sichere Reisewege für die Flüchtlinge
- Mehr Hilfe für Flüchtlinge vor Ort

### **MITEINLADENDE UND UNTERSTÜTZENDE ORGANISATIONEN:**

AKL, Amnesty International St. Gallen / Rorschach / Sargans/Werdenberg, Biosfair Weinfelden, Caritas Regionalstelle St. Gallen-Appenzell, claro-Weltladen St. Gallen und Rorschach, Erwachsenenbildung der Evang.-ref. Kirche des Kantons SG, Gewerkschaftsbund St. Gallen, Grüne TG, HEKS Regionalstelle Ostschweiz, IFOR Schweiz, Junge Grüne SG und TG, Netzwerk Junge Erwachsene der evang.-ref. Kirche SG, Ökumenische Gemeinde Halden, Ökumenische Kommission GFS, PdA, PFG Politische Frauengruppe St. Gallen, Religiös Sozialistische Vereinigung der Deutschschweiz, SP Arbon, SP-Frauengruppe Arbon, SP Stadt und Kanton SG; Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung.